

# Jahresbericht 2009

## Kein Fördermitteleat

Das Jahr 2009 war für das Filmbüro außerordentlich schwierig, weil es erstmalig in seiner Geschichte keine Mittel für die Kulturelle Filmförderung vergeben konnte - Spätwirkungen einer unbedachten Streichung des Haushaltstitels für das Medienzentrums in der Waller Heerstrasse 46.

Mit ihrem jährlichen Förderetat in Höhe von etwa 50.000 Euro (0,017% des jährlichen Filmförderaufkommens in der BRD in Höhe von 300 Mio. Euro) ist die Kulturelle Filmförderung Bremen ausserordentlich erfolgreich. Das aktuelle Ausbleiben der Initialwirkungen hat gravierende Auswirkungen auf die Film- und Medienszene des Bundeslandes, die wegen der branchenüblich langen Produktionszeiten erst später gemeinhin sichtbar werden. Die Zahl der nach Berlin abgewanderten Talente ist unnötig hoch und bezogen auf die Produktionsförderung verliert das gute Image Bremens in der jungen Filmszene derzeit deutlich an Strahlkraft. Hier besteht Handlungsbedarf.

Das Filmbüro setzt seine Gespräche unter den für alle nicht eben einfachen Rahmenbedingungen fort. Die Staatsrätin, die fortgesetzt deutliche Zeichen der Unterstützung gesendet hat, hatte in der Fördermittelfrage um Geduld gebeten. Auf ihr Wort ist Verlass.

## Leistungsbilanz: ein Katalog

Den wiederholten Aufforderungen zur Vorlage einer Neustrukturierung der Kulturellen Filmförderung hat das Filmbüro mit guten Gründen stets widersprochen: verändert werden muss, was in der Krise ist, nicht, was wächst und zunehmend Erfolge vorweisen kann. Das Filmbüro hat stattdessen - erstmalig seit 1991 - eine Leistungsbilanz in Form eines Katalogs der geförderten Filme erarbeitet. Diese Stärkung auch der Vertriebsmöglichkeiten für die Filmemacher wurde dankenswerterweise von der Kulturbehörde unterstützt. Yvonne Wolzien hatte wesentliche Teile der umfangreichen Recherchen und die gestalterische Aufgabe der über 180seitigen Broschüre übernommen.

Der verwaltungsmäßige Anteil der Arbeit des Filmbüros ist nahezu explosionsartig gestiegen und steht in keiner angemessenen Relation mehr zur Höhe der Projektmittel; hier sind gemeinsam mit der Behörde neue sinnvolle Regelungen zu entwickeln. Die auch weiterhin höchst sorgfältige und sparsame Mittelverwendung steht dabei außer Diskussion. Bei geringer werdenden Mitteln aber muss der Kernbereich – die kulturelle Arbeit – Vorrang haben vor einem Ausbau der Verwaltung. Das war in Bremen noch immer Konsens und so sind wir auch hier guten Mutes.

## Dokumentarfilm Förderpreis

Mit Hilfe des Dokumentarfilm Förderpreises können sorgfältig ausgewählte Ideen bis zur Produktionsreife entwickelt werden und erhalten so die Chance, die Unterstützung großer Förderungen und Sendeanstalten zu finden. Radio Bremen hat seinen bisherigen Beitrag zum Preisgeld (7.500 Euro) zu Gunsten des eigenen Preises für die besten Regionalmagazin-Beiträge umgewidmet. Dank der fortgesetzten Unterstützung durch die Bremische Landesmedienanstalt konnte der Dokumentarfilm-Förderpreis aber Ende 2009 wieder ausgeschrieben und Anfang 2010 neu vergeben werden.

## Videokunst Förderpreis (VKP)

Der Videokunst-Förderpreis zeichnet Projekte aus, die mit Hilfe des Preisgeldes realisiert und im Folgejahr in einem der großen Bremer Häuser für Bildende Kunst (Kunsthalle, Weserburg, Städtische Galerie, GAK) ausgestellt werden. Wegen des unerwarteten und erfreulich großen Zuspruchs für die Ausstellung zur 'Entarteten Kunst' in Bremen bat die Städtische Galerie kurzfristig um Verschiebung der VKP-Ausstellung um einen Monat vom November 2009 auf den Januar / Februar 2010; dieser Bitte hat das Filmbüro kollegial und gern entsprochen.

Im November 2009 wählte die aus einem Videokünstler (Kyungwoo Chun, Seoul und Bremen), der Kuratorin eines öffentlichen Ausstellungshauses (Stefanie Böttcher) und einem Galeristen (Olaf Stüber, Berlin) bestehende Jury aus 95 eingereichten Projekten, davon 10 mit Bremenbezug, turnusgemäß zwei im Folgejahr zu realisierende Projekte aus. 'Code Unknown – Resync' von Mario Pfeifer bekam 4.000 Euro zugesprochen, Roland Eckelt für 'Movement' 1.000 Euro.

Neben den Mitteln der Bremischen Landesmedienanstalt (3.835 €), Radio Bremens, das seinen Beitrag dank der Unterstützung durch den Intendanten auf 2000 € verdoppelt hatte, und des Künstlerinnenverbandes Gedok (500 €) lebt der Preis vom Engagement der Kuratorin Marikke Heinz Hoek und der Betreuung durch Christian Meier-Kahrweg.

## HEIMSPIEL

Die Reihe Heimspiel zeigt einmal im Monat Filme mit Bremenbezug und wird von den jeweiligen Filmemachern präsentiert. Durch die lebhaften Diskussionen und die vertieften Fachgespräche wirkt das Heimspiel auch als Branchentreff. Neun der 12 gezeigten Filmprojekte waren vom Filmbüro gefördert worden; das Filmbüro leistet hier also zudem indirekte Vertriebsförderung und bringt die

Filme ins große Kino. Der Senator für Kultur unterstützt das Heimspiel mit Projektmitteln für die Programmgestaltung und den jeweiligen kleinen Empfang im Anschluss.

Die Reihe startete mit Nummer 56 und einem Film von SUR Films. Es folgte Gerburg Rohde-Dahl mit ihrer Langzeitbeobachtung über das Holocaust Mahnmal in Berlin. Konstanze Radziwill präsentierte anlässlich der Verleihung der „Bremer Auszeichnung für Baukultur“ an die Verhinderer der Mozarttrasse ihren Dokumentarfilm „Trassenkampf“. Im Sommer folgte eine Kooperation mit der Kamera Animale – dem 1. Bremer Tierfilmfestival, danach ein Filmabend des Studienganges Digitale Medien (- der im Folgejahr zu einer Lehrtätigkeit durch qualifizierte Kräfte aus dem Filmbüro-Umfeld an der Bremer Universität führte -) und der Film „Einsteigerinnen“ über die Werder-Bremen-Frauenmannschaft. Der Bremerhavener Film „Über das Meer“ feierte im Oktober seine Bremer Premiere, auch der zwischenzeitlich wiederholt im Fernsehen gezeigte Spielfilm 'Wahrheit oder Pflicht' aus der Filmbüro-Förderung wurde in Bremen von den beiden Kölner Regisseuren vorgestellt; als 'Vorfilm' gab es in der Schauburg ein Live-Konzert der jungen Bremer Band 'Craved'. Nina Bitter und Jean-Philipp Baeck zeigten ihren Dokumentarfilm über den Wehrdienst in Israel, Thomas Kutschker stellte drei seiner künstlerischen Arbeiten zusammen. 'Halloween extra' versammelte den Nachwuchs unter 20 in der Nähe des Filmbüros; Karin Kaper und Dirk Szuszi präsentierte ihren aktuellen Dokumentarfilm über das legendäre 'Living Theatre'.

'Die Große Musikvideoshow', die höchst erfolgreiche Idee des Filmbüros, Bremer Musikvideos auf die große Leinwand zu bringen, ist aus dem Heimspiel in die Selbstständigkeit entlassen worden und entwickelt für Stevie Schulze auch ökonomische Perspektiven.

## YOUNG COLLECTION

Der Kurzfilmwettbewerb Young Collection bringt die aktuelle Kurzfilmszene nach Bremen und zeigt im Kino 46 Premieren Bremer Kurzfilme. Im Mai und im November wurde von einer dreiköpfigen Jury jeweils ein knappes Dutzend aus den etwa 100 bundesweiten Einreichungen ausgewählt – auch so vermittelt das Filmbüro intensiv Medienkompetenz. Bei 8 der 10 Filme waren die Filmemacher aus Berlin, Düsseldorf und Hamburg nach Bremen gereist und vernetzen sich mit der hiesigen Filmszene. Den guten Ruf der Young Collection beweist, dass 2009 zwei Filme für ihre Weltpremiere freigegeben wurden. Neben dem Publikumspreis loben die Bremer Filmkritiker einen eigenen Preis aus - und auf der YC 41 kam es spontan zu einer Sonderpreisvergabe durch eine Privatperson. André Feldhaus moderiert die Abende und schafft eine so offene Atmosphäre, dass die Gespräche in der Regel bis spät in die späte Nacht dauern.

Beim Super-8-Abend lernen die videogewohnten Filmemacher äußere Disziplin am Set und müssen sich auf Dreharbeiten in der chronologischen Reihenfolge der Geschichte einlassen, weil eine spätere Bearbeitung des Materials durch Verwendung nur eines der vielen Takes oder durch Korrekturen am Schneidetisch nicht zugelassen sind. Das Filmbüro bekommt das belichtete Negativ zurück und sendet es an das Labor. So können die Filmemacher erstmals am Kinoabend das Ergebnis ihrer Arbeit betrachten. 'Nie gesehen – nie gehört' bedeutet aber auch, dass eine Gruppe Bremer Filmkomponisten und -musiker live Filmmusik entwickelt und improvisiert. Dies ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten.

Am 4. Juli 2009 fand ein sehr gut besuchter Super-8-Abend im Rahmen der Breminale statt. Über den im Zuschauerraum stehenden Super-8-Projektor zeigten 17 FilmemacherInnen 11 teilweise in Co-Regie entstandene Arbeiten verschiedener Genres; 180 Personen drängten sich im Bauch der 'Treue'.

Kristin Viezens führt das Projekt in die internationale Kooperation. Auf Bitten von Institut Francais und Instituto Cervantes, den der Kooperationspartner des Filmbüros, musste der 10. Super-8-Abend aber in das Jahr 2010 verschoben werden, damit die Finanzierung der Reisen der Filmemacher aus Paris und Madrid gesichert war.

Auch der Senator für Kultur unterstützt das Super-8-Projekt mit einem kleinen Betrag. Wegen der dennoch knappen Mittel müssen die Filmemacher mittlerweile selbst für das Material aufkommen und bekommen nicht einmal einen kleinen Zuschuss für die bisweilen sehr aufwändigen Dreharbeiten.

## Filmbüro.TV

Auf Bitten der Bremischen Landesmedienanstalt unterstützt das Filmbüro die Umgestaltung des Offenen Kanals mit einem Fensterprogramm auf der Frequenz von RadioWeser.TV. Hierfür steht unverändert ein Budget von null Euro zur Verfügung. Dank der Hilfe von Stefan Malschofsky und der organisatorischen Unterstützung durch Thorsten Köpke, konnten fünf neue Originalbeiträge hergestellt werden:

- 'Auf der Strecke'. Ein Arbeitsbericht von Reto Caffi, dessen vom Filmbüro geförderter Kurzfilm mit dem Studenten-Oskar ausgezeichnet worden ist
- 'Wenn einer von uns stirbt, fahr ich nach Paris'. Jan Schmits Suche nach den Gründen für den Selbstmord seiner Mutter ist der bislang beeindruckendste Beitrag der Filmkunst zum Thema Kindesmissbrauch. Auch hier war das Filmbüro der erste Förderer.
- 'Der Klang der Brücken von New York'. Marikke Heinz-Hoek im Gespräch mit Stephane Leonardt (Videokunst-Förderpreis)
- Präsentation der Wettbewerbsfilme um den Deutschen Filmpreis (LOLA) im Kommunalkino in Bremerhaven
- Aktuelle italienische Kurzfilme aus einer Kino-Programmreihe des Filmbüros.

## Super-8-Abend

## Werkstattgespräche

Zur Qualifizierung des Nachwuchses und zur qualifizierten Vernetzung der Bremer Filmszene mit der Bundesrepublik lädt das Filmbüro exzellente junge Leute nach Bremen. Vor den Arbeitsberichten werden zunächst die entsprechenden Filme in voller Länge gezeigt und von den Filmemachern vorgestellt; entsprechend den Interessen der Teilnehmer werden in der anschließenden Diskussion einzelne Fragen vertieft. Dafür können idealerweise die zusätzlichen Räumlichkeiten des neuen Standortes in der Plantage genutzt werden.

Natürlich sind diese Veranstaltungen sämtlich auch Medienkompetenzprojekte, die sich vor allem inhaltlichen und künstlerischen Fragen widmen:

- 'Novemberkind', Christian Schwochow; einer der erfolgreichsten Nachwuchsfilm überhaupt (mit einem deutsch-deutschen Thema)
- 'Nacht vor Augen', Brigitte Bertele; der erste große Film zur Traumatisierung deutscher Soldaten in Afghanistan. Auf dem Podium saßen auch die gerade von dort zurückgekehrte Bremer MdB Marilouise Beck und Leila Noor (Tochter des ehemaligen Bürgermeisters von Kabul, Initiatorin von Schulprojekten)
- 'Wenn einer von uns stirbt, fahr' ich nach Paris', Jan Schmitt; schon jetzt ein Standartwerk über den sexuellen Missbrauch (siehe oben)
- 'Dokumentarfilm in Kanada', an Filmbeispielen illustriert von dem in Toronto lebenden Cutter und Regisseur Manfred Becker ([www.manfredbecker.com](http://www.manfredbecker.com)).
- 'Eine Reise durch das wackelige Haus' / 'Living in a Better World', Stefanie Rieke; Thema Schnitt. Gezeigt, diskutiert, verglichen und bewertet wurden zwei sehr unterschiedliche Schnittfassungen eines Kurzfilmdrehs.

### Kochtopf

Bei dem brancheninternen Arbeitstreffen, in dem aktuelle Projekte, Neubremmer oder Rückkehrer vorgestellt werden, sprach der Regisseur André Erkau über sein Kleines Fernsehspiel 'Selbstgespräche', der Schüler Rafael Klaus zeigte seinen ersten in Australien gedrehte Filmbeitrag und der junge Abiturient Sammy Karker stellte seinen ersten preisgekrönten Filmbeitrag zur Diskussion. Der Austausch der professionellen Kräfte mit dem Nachwuchs war der Kerninhalt dieses Abends. Etliche weitere junge Leute um die 20 waren gekommen, um sich über die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Kulturelle Filmförderung zu informieren.

### Drehbuchtreffen

Das Filmbüro hat einen Arbeitskreis Bremer Drehbuchautoren angeregt, der sich mittlerweile einmal im Monat in den Räumen des Filmbüros trifft und sich über eine eigene Website auch zwischenzeitlich rege austauscht.

### Kunstfrühling

Die Kulturelle Filmförderung war auf dem Kunstfrühling in den Gleishallen des Güterbahnhofes mit einem der großen Stände der Institutionen der Bildenden Kunst vertreten und direkter Nachbar der Kunsthalle. Der Kunstfrühling dankt dem Filmbüro einen beachtlichen Teil seines Rahmenprogramms: Neben dem Loop-Programm am Monitor zeichnete das Filmbüro für die Konzeption, Auswahl und Organisation von vier Filmabenden aus künstlerischer Produktion verantwortlich.

Zur **Berlinale** gab es den nun schon traditionellen Empfang des Filmbüros. **Bremer Kurzfilme** wurden von Radik Golovkov im September im Club der Staatlichen Universität **Moskau** gezeigt, ein weiteres Programm zeigte die Bremer **Schwankhalle** und es gab eine Vorführung auf dem freien Gelände hinter dem Güterbahnhof. Das **Fernsehforum für Musik** von Katrin Rabus fand mit internationaler Besetzung erneut in der Plantage 13 statt; die Kooperation mit dem **Beethovenfest Bonn** wurde 2009 mit einer Kurzfilmausschreibung fortgesetzt, die das Filmbüro betreut; diesmal gibt es Produktionszuschüsse für 5 Projekte. Vertreter des Filmbüros saßen in verschiedenen **Jurys**: von der **Filmbewertungsstelle Wiesbaden**, die die Prädikate 'wertvoll' und 'besonders wertvoll' vergibt, dem Filmfestival Biberach, dem Landeswettbewerb 'Dem Hass keine Chance' bis zu den traditionellen Umwelttagen des Lagerhauses. Das offene Haus und die **Beratung** insbesondere zu inhaltlichen und künstlerischen Fragen wird weiter sehr gut angenommen.

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 07.12.2009 statt. Es standen keine Vorstandswahlen an. Die Mitgliederzahl liegt bei 89, der **Rundbrief** des Filmbüros geht an rund 300 Filminteressierte. Erstmals konnte im Filmbüro ein **In-Job** realisiert werden, den Thorsten Köpke sehr erfolgreich wahrnahm. Das **Klima** im Büro wie die Atmosphäre auch im Vorstand zeugen von jener Harmonie und Lust, die einer kulturellen Institution gut ansteht. Ein großer Dank gebührt Saskia Wegelein.

Im Auftrag des Vorstandes

Klaus W. Becker

08. Juli 2010